

STUDIERN
AN DER
FÜHRENDEN
HFW

HF|W
|bern.ch

MITTEN IN
DIE PRAXIS

	Herzlich willkommen an der hfwbern.ch	4
1	Wer wir sind Von der HKG Bern zur hfwbern.ch mit überregionalem Stellenwert Unser Verbund: hfwbern.ch – Unsere Kooperation: hfwpremium.ch hfwbern.ch – eine Traditionsschule	6
2	Was wir bieten Betriebswirtschaftliche Generalistenausbildung Wir bieten mehr: Fundierte Generalistenausbildung Unser Unterrichtskonzept Lernstunden Unser Weg: Präsenzunterricht Vertieftes Wissen Vertiefungsrichtung Bankwirtschaft Zusatzangebot Französisch	10
3	Der Weg durch das BWL-Studium an der führenden HFW Aufnahmebedingungen und Studienvorbereitung Berufstätigkeit Ausbildungsmodelle Handlungsfelder und Lernbereiche Wichtige Stationen im Studienablauf Qualifikationsverfahren Der Titel	18
4	Vernetzungsprojekte an der hfwbern.ch Planspielsimulation (Management-Game) Business-Plan Diplomarbeit/Wahl von Schwerpunktgebieten Vernetzungsprojekte erzeugen Führungskompetenzen	28
5	Die Weiterbildungsmöglichkeiten nach der HFW	30
6	Organisatorisches Anmeldung und Auskunft; Studienkosten; Ferienordnung; Kontakt	32
	Anhang Die Lernbereiche an der hfwbern.ch in alphabetischer Reihenfolge	34

INHALTS VERZEICHNIS

HERZLICH WILLKOMMEN AN DER HFWBERN.CH

Weiterbildung ist seit jeher ein grundlegendes Bedürfnis und eine Voraussetzung, die Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten und zu steigern. Daher ist es entscheidend, im Bereich der Weiterbildung den richtigen Partner, d. h. die richtige Kaderschule, auszuwählen. Die hfwbern.ch ist die führende Höhere Fachschule für Wirtschaft.

Wir streben nach dem besten Abschluss «Betriebswirtschafterin HF / Betriebswirtschafter HF». Dies zwingt und verpflichtet uns, ein seriöses betriebswirtschaftliches Generalistenstudium anzubieten, anspruchsvolle Prüfungen durchzuführen und uns als Kaderschule stetig weiterzuentwickeln.

Die Studierenden der hfwbern.ch erwerben im Rahmen des dreijährigen Studiums zahlreiche Kompetenzen, um Führungsfunktionen wahrzunehmen oder Aufgaben im Rahmen einer Stabsstelle zu meistern. Bei den zu vermittelnden Inhalten orientieren wir uns vor allem an den Anforderungen der Praxis. Jedoch behalten wir auch vergleichbare Ausbildungsgänge (z.B. Bachelor) im Auge und haben das Ziel, in einzelnen Bereichen noch mehr anzubieten, aber auch höhere Ansprüche zu stellen.

Die folgenden Informationen werden Ihnen zeigen, dass es sich lohnt, an der führenden HFW das Studium aufzunehmen. Nehmen Sie beim Lesen die Aussage eines ehemaligen HFW-Absolventen mit:

«Ich begreife mit dem Studium an der HFW Bern die Zusammenhänge in der Welt wie nie zuvor und habe mir eine berufliche Ausgangslage verschafft, die mir viel Sicherheit und Zuversicht in die Zukunft gibt.»

Michael Vonlanthen

lic. und mag. rer. pol

Gesamtleitung hfwbern.ch



**«VOR ALLEN ANDEREN DINGEN
HAT THOMAS WATSON
VON IBM DIE LEUTE GESCHULT,
GESCHULT
UND NOCH EINMAL
GESCHULT.»**

TOM PETERS IN: «KREATIVES CHAOS»

WER WIR SIND

Von der HKG Bern zur hfwbern.ch mit überregionalem Stellenwert

Die hfwbern.ch steht für Konstanz, Tradition und Leistung. Sie ist die Nachfolgeschule der Gründerorganisation «HKG Bern». Das bekannte Schulmodell der Höheren Fachschule für Wirtschaft ist im Kanton Bern geprägt und entwickelt worden. Die hfwbern.ch ist das Mutterhaus der Höheren Fachschulen für Wirtschaft. Ein Erfolgsmodell, das sich in der ganzen Schweiz verbreitet hat.

Im ersten Schulprospekt von 1961 wurden die Ziele der HKG wie folgt umschrieben:

«Vermittlung von grundlegenden Kenntnissen der gesamten Wirtschaftspraxis. Im Mittelpunkt des Unterrichts stehen Führungsaufgaben der mittleren Ebene.»

Prof. Dr. Max Boemle, Leiter HKG 1964–1971

**«DIE PIONIERE GRÜNDETEN IM
JAHR 1961 AN DER
EFFINGERSTRASSE IN BERN
DIE HKG BERN. DAMIT IST EINE
KADERSCHMIEDE
ENTSTANDEN, DIE DER BERNER
WIRTSCHAFT UND VERWALTUNG
IN DEN LETZTEN 50 JAHREN CA.
5000 QUALIFIZIERTE
FÜHRUNGSKRÄFTE ZUR
VERFÜGUNG STELLTE.»**

QUELLE: FESTSCHRIFT, 50 JAHRE HKG/HFW

Unser Verbund: hfwbern.ch –

Unsere Kooperation: hfwpremium.ch

Die drei grössten Kaderschulen des Kantons Bern (WKS – Wirtschafts- und Kaderschule KV Bildung Bern, BFB – Bildung Formation Biel-Bienne und WST – WirtschaftsSchuleThun) haben sich zum Verbund hfwbern.ch zusammengeschlossen. Der gemeinsame Träger, die hfwbern.ch, organisiert den Studiengang an allen drei Standorten.

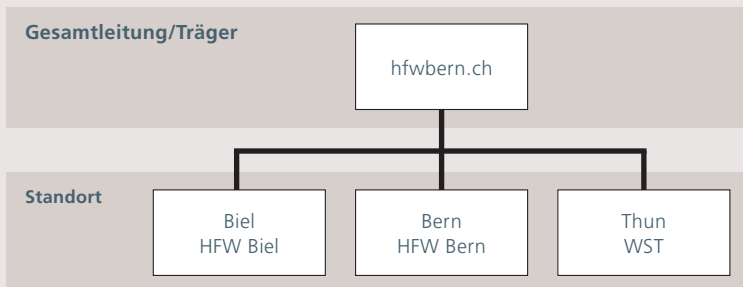
Sämtliche Promotionsprüfungen werden zusammen mit der schweizerischen Qualitätsallianz www.hfwpremium.ch durchgeführt. Gemeinsam planen, durchführen und prüfen garantiert den Studierenden der hfwbern.ch ein qualitativ hochstehendes Generalistenstudium.

hfwbern.ch – eine Traditionsschule

Die Höhere Fachschule für Wirtschaft Bern (HFW Bern, vormals HKG Bern, Höhere Kaufmännische Gesamtschule) ist die Kaderschule für Berufstätige im kaufmännischen Berufsfeld. Die langjährige Erfahrung garantiert einen soliden Weiterbildungslehrgang für Generalisten.

Die hfwbern.ch fördert den Kadernachwuchs für Wirtschaft und Verwaltung, indem sie Personen berufsbegleitend eine umfassende unternehmerische Schulung vermittelt und Berufstätige auf anspruchsvolle Führungsaufgaben vorbereitet. Wir vermitteln Ihnen die betriebswirtschaftlichen Kerntheorien, damit Sie als Praktiker/in die Probleme im praktischen Berufsalltag lösen können. Das Studium an der hfwbern.ch macht Sie fit für die Herausforderungen der Praxis.

Die HFW Bern ist seit 1992 eine eidgenössisch anerkannte Höhere Fachschule. Im März 2008 wurde ein neues Anerkennungsverfahren eingeleitet, das für alle Höheren Fachschulen verbindlich vorgeschrieben ist.



Verbund hfwbern.ch

1961 Höhere Kaufmännische Gesamtschule – HKG Bern



2001 Höhere Fachschule für Wirtschaft – HFW Bern, Nachfolgeschule der HGK Bern



2008 hfwbern.ch: Verbund Bern – Biel – Thun
hfwpremium.ch: Kooperation mit Aarau, Baden, Schaffhausen, Zug

HKG Bern = HFW Bern = hfwbern.ch (markenrechtlich geschützt)

**«... EIN VEREIN, DER DIE
INTERESSEN DER
DIPLOMIERTEN BETRIEBS-
WIRTSCHAFTER UND
BETRIEBSWIRTSCHAFTERINNEN
HF VERTRITT UND NEBEN
GESELLSCHAFTLICHEN ANLÄSSEN
AUCH IMMER WIEDER
WEITERBILDUNGEN
UND VORTRÄGE
ÜBER AKTUELLE
THEMEN ORGANISIERT.»**

AUSSAGE EINER HFW-ABSOLVENTIN

Aus der Geschichte der HKG/HFW Bern:

«Als der Verfasser [Prof. Dr. Max Boemle] die Leitung der HKG 1971 seinem Nachfolger übergab, waren im Fachausschuss der HKG fünf Mitglieder aus dem Management bekannter bernischer Gesellschaften vertreten. Diese Unternehmen gibt es heute als selbständige Unternehmen nicht mehr, weil sie gezwungen waren, Anschluss an wettbewerbskräftigere Unternehmungsgruppen zu suchen. Die HFW dagegen hat sich trotz lebhafter Konkurrenz und einer inzwischen fast unübersehbaren Fülle von Weiterbildungsangeboten im Bildungsmarkt behauptet.»

Prof. Dr. Max Boemle, Leiter HKG 1964–1971

HFW-Verein: Zusammenschluss der Ehemaligen

1 000 Mitglieder sind im Verein der Ehemaligen zusammengeschlossen. Der HFW-Verein ist ein ideales Netzwerk für Berufs- und Privatleben.



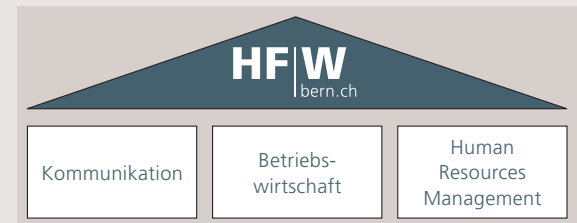
WAS WIR BIETEN

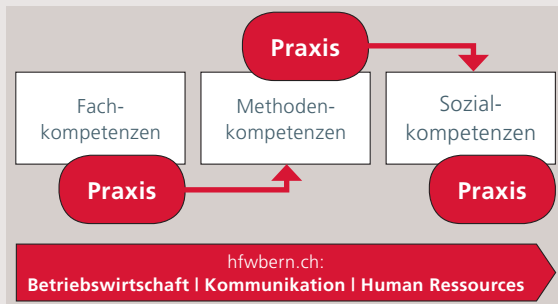
Betriebswirtschaftliche Generalistenausbildung

Dipl. Betriebswirtschafterinnen und Betriebswirtschafter HF sind betriebswirtschaftliche Generalisten. Sie übernehmen Verantwortung und Führungsaufgaben in KMU oder sind in Grossbetrieben in der operativen Führung, in Linien- oder in Stabsstellen tätig.

Neben betriebswirtschaftlichen Lernbereichen sind jene von Bedeutung, welche die Kommunikationsfähigkeit angehender Führungskräfte fördern. In der Praxis wird zudem das Human Resources Management immer wichtiger. Die HFW berücksichtigt diese Entwicklung und bietet während der gesamten Ausbildungsdauer Unterrichtseinheiten zu diesen drei Bereichen an.

Wir sind überzeugt, dass mit dieser Fächerkombination optimal auf die erfolgreiche Bewältigung von komplexen Führungs- und Sachaufgaben vorbereitet wird.





Sie erhalten mit dem Studium an der hfwbern.ch einen hohen Gegenwert für Ihre investierte Zeit und Energie. Neben einer seriösen betriebswirtschaftlichen Ausbildung legen wir grossen Wert auf das Erarbeiten von fundierten Kommunikationsfähigkeiten. Im Wissen darum, dass die heutige Arbeitswelt Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen gleichermaßen verlangt, bauen wir unser Angebot in den Bereichen Teamentwicklung, Mitarbeiterführung, Soziale Kommunikation, Rhetorik, Konferenz- und Verhandlungstechnik stetig aus. Mit der Schulung von Sprachsicherheit in der deutschen Sprache sowie in Fremdsprachen schaffen wir die dazu notwendigen Voraussetzungen.

Wir bieten mehr:

Fundierte Generalistenausbildung

Das Generalistenstudium hat einen problematischen Ansatzpunkt: Ein/e Generalist/in bleibt naturgemäss an der Oberfläche, eignet sich kein vertieftes Wissen an und begnügt sich damit, überall an der Oberfläche zu kratzen. Diese Auffassung des Generalistenstudiums lehnt die hfwbern.ch mit aller Deutlichkeit ab. Wir wollen mehr und bieten eine fundierte Generalistenausbildung an.

Wir setzen gemäss unserer Tradition auf umfassende Inhalte, auf differenzierte Betrachtungsweisen sowie auf seriöse Betreuung der Studierenden – und damit auf Qualität.

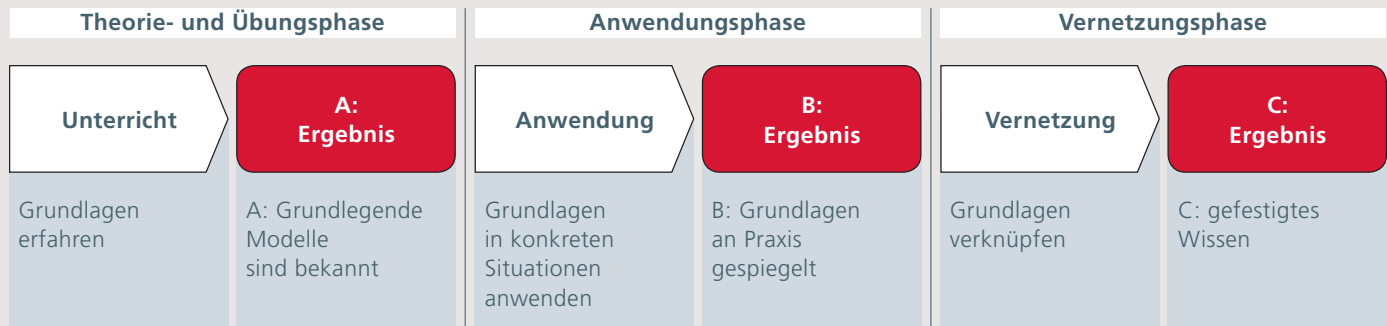
«**ICH HABE IM LAUFE MEINER EIGENEN BERUFLICHEN KARRIERE IMMER WIEDER FESTSTELLEN KÖNNEN, DASS DIE HFW MIR IN VERSCHIEDENSTER HINSICHT DIE KENNTNISSE VERMITTELT HAT, WELCHE ICH BRAUCHE, UM MEINE AUFGABE ALS LEITER EINER ORGANISATIONSEINHEIT MIT RUND 90 MITARBEITENDEN EFFIZIENT UND EFFEKTIV ZU ERFÜLLEN.»**

AUSSAGE EINER HFW-ABSOLVENTIN



Unser Unterrichtskonzept

Der Unterricht an der hfwbern.ch bietet zahlreiche Trainingsmöglichkeiten, um unsere Studierenden fit für die Anforderungen der Praxis zu machen. Ein bewährtes didaktisches Konzept soll gefestigtes Wissen zur Bewältigung anspruchsvoller Aufgaben in der Praxis ermöglichen. Dieses Konzept sieht drei Phasen vor:



Ein Teil des Präsenzunterrichts ist für die Vermittlung von Theorien und Modellen vorgesehen. Dozierende präsentieren theoretische Grundlagen und Modelle.

Ganz wichtig für die hfwbern.ch ist die Vermittlung authentischer Situationen aus der Praxis. In Gruppen- oder Einzelarbeiten üben die Studierenden die vorgestellten Inhalte anhand konkreter Aufgabenstellungen. Im Plenum werden anschliessend die ersten Erfahrungen zum Thema ausgetauscht und gefestigt.

Mit der Vernetzung werden die Inhalte der unterschiedlichen Lernbereiche miteinander verknüpft. Damit werden für die Praxis erforderliche Kompetenzen erzeugt.

Die Vernetzung nimmt somit eine zentrale Bedeutung an der hfwbern.ch ein. Im Verlauf des dreijährigen Studiums absolvieren die Studierenden mehrere Projekte, die der Vernetzung betriebswirtschaftlicher Inhalte und dem Praxistransfer dienen. Für Führungskräfte ist es eine Notwendigkeit, vernetzt zu denken. Organisationen sind Organismen, und die einzelnen Arbeitsbereiche eines Unternehmens beeinflussen sich gegenseitig: Strategie, Marketing, Werbung, Produktion, Finanzen, Human Resources. Um diese Abhängigkeiten erkennbar werden zu lassen, sind drei grosse Vernetzungsprojekte in das Studium integriert. Mehr dazu erfahren Sie unter Punkt 4.

Lernstunden

Das gesamte Studium an der hfwbern.ch umfasst knapp 1'400 Lektionen Präsenzunterricht und erzeugt insgesamt über 3'000 Lernstunden.

Wir begleiten Sie über drei Jahre beim anspruchsvollen Lernprozess. In Zusammenarbeit mit qualifizierten und erfahrenen Dozentinnen und Dozenten werden die wichtigsten Lerninhalte vorwiegend im Präsenzunterricht erarbeitet. Das Lernen muss aber vertieft werden. Wir wissen, dass Berufstätige nicht unendlich viel Zeit zum Lernen zur Verfügung haben. Mit unterschiedlichen Methoden versuchen wir, das ausser schulische Lernen zu gestalten, zum Beispiel durch

- den Einsatz einer elektronischen Lernplattform
- die Planung und Durchführung von Projektarbeiten
- das Lösen von vernetzten Fallstudien
- Repetitorien zur Prüfungsvorbereitung.

«Es mag viele Beweggründe für das Absolvieren einer Weiterbildung geben, beispielsweise eigene Karrierepläne, Druck seitens des Arbeitgebers, Wissendurst und Neugierde, Langeweile und vieles mehr. Mein Ansporn war der Wunsch nach einem höheren Abschluss, kombiniert mit dem Verlangen, endlich betriebswirtschaftliche Zusammenhänge zu begreifen.»
Aussage einer HFW-Absolventin

Mit dem Präsenzunterricht und dem ausser schulischen Lernen werden die definierten Handlungsfelder abgedeckt.

Jedes Ausbildungsjahr vermittelt den Studierenden der hfwbern.ch einen klar definierten Mehrwert. Im ersten Ausbildungsjahr werden betriebswirtschaftliche und kommunikative Grundlagen vermittelt und gefestigt. Im zweiten Jahr wird das Inhaltsspektrum mit dem Fokus auf speziellen Arbeitsbereichen erweitert. Das dritte Jahr enthält mehrheitlich Inhalte, welche der Vernetzung von vermitteltem Wissen und erworbenen Fähigkeiten dienen.

1. Jahr > Grundlagen (Managementlehre, Rechnungswesen, Kommunikation)

2. Jahr > Spezialgebiete (Marketing, Organisation, Projekt- und Personalmanagement)

3. Jahr > Vernetzung (Strategisches Management, Controlling, Volkswirtschaftslehre)

Unser Weg: Präsenzunterricht

Studieren heisst sich eingehend mit den Lerninhalten auseinandersetzen. Das Studium an der hfwbern.ch basiert auf einem intensiven und klar strukturierten Präsenzunterricht, was eine optimale Betreuung der Studierenden durch die Dozierenden ermöglicht. Präsenzunterricht hat den Vorteil, dass Sie Fragen stellen, komplizierte Lerninhalte im Dialog begreifen und von der Interaktion mit Mitstudierenden und Dozierenden profitieren können.

Vertieftes Wissen

Unser Anspruch ist die Seriosität. Wir dulden keine oberflächliche Behandlung der Lerninhalte. Seit jeher werden diese in allen Bereichen fundiert vermittelt. So sollen beispielsweise aktuelle betriebswirtschaftliche Modelle erst diskutiert werden, nachdem Sie vertiefte Kenntnisse im finanziellen und betrieblichen Rechnungswesen erworben haben. In den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Rechnungswesen, Personalwesen und Kommunikation gehen wir bei den zu vermittelnden Inhalten gezielt in die Tiefe und verlangen Spezialistenwissen.

«LERNEN IST EIN
PRIVILEG,
ABER KEIN
EINFACHES.»

AUSSAGE EINES HFW-STUDENTEN

Fundierte Generalistenausbildung an der hfwbern.ch

Spezialisten-Know-how in einzelnen Bereichen

Rechnungswesen

Finanzbuchhaltung
Betriebsbuchhaltung
Controlling

Qualitative Ökonomie

Unternehmensführung
Volkswirtschaftslehre

Kommunikation

Rhetorik
Textsortenlehre
Textproduktion
Wirtschaftsenglisch

Human Resources

Personalmanagement
Personalführung

«Das Studium an der HFW ist nicht nur durch den zu bewältigenden Unterrichtsstoff äusserst anspruchsvoll, sondern berührt während drei Jahren alle Eckpunkte des eigenen Lebens.»

Aussage eines HFW-Absolventen

Vertiefungsrichtung Bankwirtschaft

Alle Studierenden der hfwbern.ch absolvieren grundsätzlich ein Generalistenstudium. Für die Studierenden aus dem Bankbereich bieten wir eine Vertiefungsrichtung an. Diese Vertiefungsrichtung erlaubt, neben betriebswirtschaftlichen und kommunikativen Kompetenzen bankspezifisches Know-how zu erwerben. Die bankspezifische Ausbildung an der hfwbern.ch umfasst nicht mehr als 10 % der gesamten General-Management-Lektionen, also ca. 140 Lektionen, und ist in das Studium integriert. Verlangen Sie für weitere Informationen unseren Prospekt «Bankwirtschaft».

Zusatzangebot Französisch

Gehören Französischkenntnisse zur Generalistenausbildung? Oft hängt die Antwort auf diese Frage einfach davon ab, in welchem Betrieb Sie arbeiten. Warum aber nicht mit Studienbeginn die Gelegenheit ergreifen und die Kenntnisse der zweiten Landessprache auffrischen oder vertiefen?

Um die unterschiedlichen Bedürfnisse zu befriedigen, wird der Lernbereich Französisch an der hfwbern.ch als Freifach geführt. Wer weiss und überzeugt ist, dass die französische Sprache für die eigene berufliche Karriere eine wichtige Voraussetzung ist, kann in den ersten zwei Jahren dieses Freifach belegen. Erfahrene Dozierende begleiten Sie beim Lernen und bereiten Sie auf ein international anerkanntes Sprachdiplom vor. Die Belegung dieses Freifachs verursacht zusätzliche (aber bescheidene) Gebühren. Beachten Sie das Zusatzblatt «Semestergebühren».



DER WEG DURCH DAS BWL-STUDIUM AN DER FÜHRENDEN HFW

Aufnahmebedingungen und Studienvorbereitung

Die hfwbern.ch verzichtet auf Zulassungsprüfungen. Stattdessen bieten wir vor und während des Betriebswirtschaftsstudiums zahlreiche Fördermassnahmen an, damit Sie allfällige Lücken schliessen können, was notwendige Vorkenntnisse anbelangt.

Eine seriöse Vorbereitung vor Studienbeginn oder eine Schliessung individueller Lücken im ersten Studienjahr sind die besten Voraussetzungen für ein erfolgreiches Betriebswirtschaftsstudium an der hfwbern.ch.

Wählen Sie nach Ihren Bedürfnissen eine der folgenden Alternativen:

Individuelles Lernen:

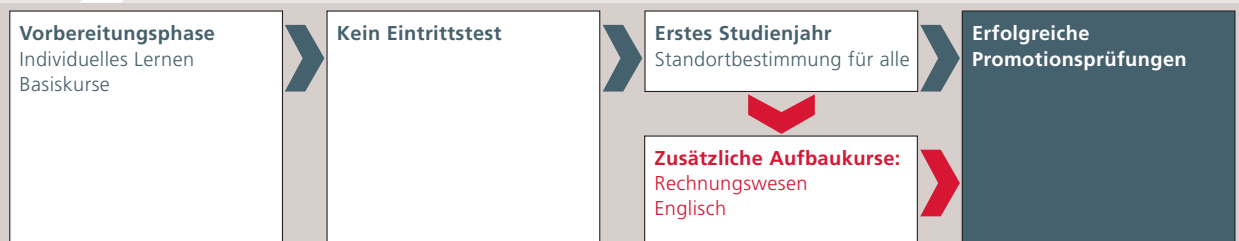
Wir empfehlen, dass Sie sich in den Bereichen «Rechnungswesen» und «Englisch» vor Studienstart gut vorbereiten und Ihr Wissen aktualisieren. Dazu stellen wir Ihnen gerne Vorbereitungsmaterial zur Verfügung.

Basiskurse:

Zur strukturierten Vorbereitung bieten wir Ihnen die bewährten Basiskurse an.

Aufbaukurse während des ersten Ausbildungsjahres:

Diese Aufbaukurse vermitteln Wissen auf dem Niveau der KV-Lehrabschlussprüfung (heute: QV) und sind für Studierende der HFW Bern kostenlos. Die Aufbaukurse werden parallel zum Hauptstudium angeboten.





Über die **Aufnahmebedingungen** orientieren Sie die folgenden zwei Darstellungen:

Fall 1: Aufnahmebedingungen bei kaufmännischer Berufslehre

<p>Sie haben eine kaufmännische Berufslehre, bzw. einen wirtschaftlich ausgerichteten Bildungsgang absolviert:</p>	<p>Ja Nein</p> <p>↓</p> <ul style="list-style-type: none">• eidgenössisches Fähigkeitszeugnis einer kaufmännischen Berufslehre (überholt: Typus R, NKG: Profil E)• kaufmännische Berufsmaturität (M-Profil)• Diplom einer vom Bund anerkannten Handelsmittelschule• Maturitätszeugnis Typus E bzw. mit Schwerpunktfach «Wirtschaft und Recht»	<p>Bitte lesen Sie bei Fall 2 (nächste Darstellung) weiter.</p>
<p>Sie haben mindestens zwei Jahre Praxis (Berufserfahrung ohne Lehrzeit):</p>	<p>Ja Nein</p> <p>↓</p>	<p>Prüfen Sie ein individuelles Überbrückungsangebot zur Vorbereitung auf das Studium.</p>
<p>Sie haben eine Gesamtnote von mindestens 4.7 im Abschlusszeugnis und gute Kenntnisse in den Fächern «Rechnungswesen» und «Englisch»:</p>	<p>Ja Nein</p> <p>↓</p> <p>Vorkenntnisse im Fach Rechnungswesen: Niveau E-Profil, KV, Finanzbuchhaltung Vorkenntnisse im Fach Englisch: BEC Preliminary, FIRST</p>	<p>Prüfen Sie den Besuch eines Basis-kurses oder die Möglichkeit der individuellen Vorbereitung.</p>
<p>Sie haben die Zulassung zum Studium an der HFW.</p>	<p>Herzlich willkommen!</p>	
<p>Studienstart: Sie erzielen eine genügende Note bei der Standortbestimmung in den Fächern «Rechnungswesen» und «Englisch»:</p>	<p>Ja Nein</p> <p>↓</p> <p>Keine weiteren Massnahmen sind notwendig.</p> <p>Alle Studierenden müssen eine Standortbestimmung absolvieren. Ziel ist es, allfällige Lücken zu erkennen. Die erzielten Noten haben keinen Einfluss auf den weiteren Studienverlauf.</p>	<p>Besuchen Sie unsere Aufbau-kurse, die während des Studiums angeboten werden. Ein Besuch lohnt sich, um Lücken zu schliessen.</p>

Fall 2: Aufnahmebedingungen bei nicht-kaufmännischer Ausbildung

Sie haben eine nicht-kaufmännische Ausbildung absolviert:

Ja **Nein**

Hinweis: Quereinsteiger sind oft erfolgreiche HFW-Studierende!

- eidgenössisches Fähigkeitszeugnis einer nicht-kaufmännischen Berufslehre mit mindestens dreijähriger Grundbildung
- Maturitätszeugnis Typus A, B, C, D
- Matur nach MAR ohne typenspezifische Fächer «Wirtschaft»
- Diplom einer höheren Fachschule
- Lehrerpapent

(dann gehören Sie zu Fall 1, s. vorangehende Seite)

Sie haben mindestens drei Jahre Praxis (Berufserfahrung):

Ja **Nein**

Prüfen Sie ein individuelles Überbrückungsangebot zur Vorbereitung auf das Studium.

Sie haben gute Kenntnisse im Fach «Rechnungswesen» (Finanzbuchhaltung, Niveau E-Profil, KV):

Ja **Nein**

Prüfen Sie den Besuch eines Basiskurses oder die Möglichkeit der individuellen Vorbereitung.

Sie haben Englisch-Kenntnisse (z.B. BEC Preliminary, FIRST):

Ja **Nein**

Prüfen Sie den Besuch eines Basiskurses oder die Möglichkeit der individuellen Vorbereitung.

Sie haben die Zulassung zum Studium an der HFW.

Herzlich willkommen!

Studienstart:

Sie erzielen eine genügende Note bei der Standortbestimmung in den Fächern «Rechnungswesen» und «Englisch»:

Ja **Nein**

Keine weiteren Massnahmen sind notwendig.

Alle Studierenden müssen eine Standortbestimmung absolvieren. Ziel ist es, allfällige Lücken zu erkennen.

Die erzielten Noten haben keinen Einfluss auf den weiteren Studienverlauf.

Besuchen Sie unsere Aufbaukurse, die während des Studiums angeboten werden. Ein Besuch lohnt sich, um Lücken zu schliessen.

Berufstätigkeit

Während des Studiums wird eine Berufstätigkeit von wöchentlich mindestens 20 Stunden (50 %-Pensum) im Bereich Wirtschaft oder Verwaltung verlangt. Nachweise müssen während des gesamten Studiums erbracht werden.

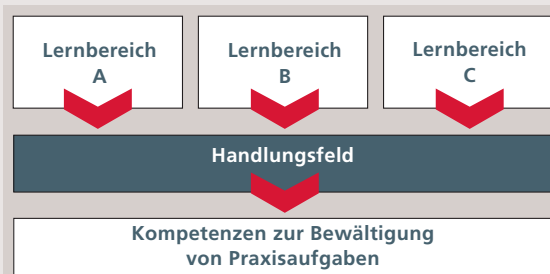
Ausbildungsmodelle

Die hfwbern.ch ist bestrebt, mehrere Ausbildungsmodelle anzubieten, um die verschiedenen Bedürfnisse betreffend Arbeitspensum der Studierenden abzudecken. So finden Studierende mit einem Arbeitspensum zwischen 50 und 100 % das geeignete Ausbildungsmodell. Einen Überblick verschafft die Beilage «Übersicht Unterrichtsmodelle».

Handlungsfelder und Lernbereiche

Das Studium an der hfwbern.ch orientiert sich aufgrund neuer gesetzlicher Vorschriften an Handlungsfeldern. Der Begriff «Handlungsfeld» ersetzt den bekannten, aber für die Bedürfnisse von Wirtschaft und Verwaltung untauglich gewordenen Begriff «Fachgebiet». Ein Handlungsfeld definiert zahlreiche komplexe Aufgaben innerhalb eines bestimmten Arbeitsbereichs. Um diese Aufgaben zu bewältigen, benötigen Praktiker entsprechende Kompetenzen. Das Studium an der hfwbern.ch ermöglicht den Erwerb zahlreicher Kompetenzen in unterschiedlichen Handlungsfeldern.

Das Betriebswirtschaftsstudium an der hfwbern.ch umfasst zahlreiche Lernbereiche. Diese sind so definiert, dass sie die notwendigen Kompetenzen in den einzelnen Handlungsfeldern erwerben helfen.



Handlungsfelder des HFW-Studiums

Handlungsfeld 1
Unternehmensführung
Handlungsfeld 2
Marketing / PR
Handlungsfeld 3
Produktion
Handlungsfeld 4
Beschaffung und Logistik
Handlungsfeld 5
Qualität / Umwelt / Sicherheit
Handlungsfeld 6
Personalwesen
Handlungsfeld 7
Finanzierung / Investition
Handlungsfeld 8
Rechnungswesen
Handlungsfeld 9
Informatik
Handlungsfeld 10
Organisationsgestaltung und -entwicklung
Handlungsfeld 11
Projektmanagement
Handlungsfeld 12
Wirtschaftsenglisch

Die auf die drei Ausbildungsjahre verteilten Lernbereiche und Projekte sind in der folgenden Tabelle aufgelistet. Eine genauere Beschreibung zu den einzelnen Lernbereichen finden Sie am Schluss des Prospektes im Anhang.

Erstes Ausbildungsjahr

Managementlehre	76
Finanzielles Rechnungswesen	76
Aufbaukurse: Rechnungswesen und Englisch	24
Rechtslehre	76
Statistik	64
Produktion	24
Teambildung	20
Einkauf und Logistik	24
Sprache und Kommunikation	40
Informatik für Führungskräfte	40

Zweites Ausbildungsjahr

Personalmanagement	52
Sozialversicherung	10
Marketing	62
Betriebliches Rechnungswesen	62
Organisation und Projekt	68
Produktion, Beschaffung, Logistik	12
Volkswirtschaftslehre	48
Betriebswirtschaftliche Simulation	42
Sprache und Kommunikation	20
Englisch	70

Drittes Ausbildungsjahr

Unternehmensführung	70
Personalführung	60
Controlling	66
Seminar «Konsolidierung»	16
Volkswirtschaftslehre	70
Steuern	36
Sprache und Kommunikation	62
Diplomarbeit	24
Qualität, Umwelt, Sicherheit	25
Fallstudien	36
Englisch	24

Gesamtlektionen über 3 Jahre

1399



Wichtige Stationen im Studienablauf

Fixpunkte

Im Verlauf des dreijährigen Studiums gibt es wichtige Fixpunkte (s. rechte Seite).

Ausserschulische Events

Das Leben an der hfwbern.ch beschränkt sich nicht nur auf den wöchentlichen Unterricht. Für Abwechslung wird gesorgt: So bereichern z.B. diverse Vorträge, ein Eisstockschiessen / Bowling / Schneeschuhlaufen sowie Theater- oder Museumsbesuche den Termin kalender.

Erstes Ausbildungsjahr

Einführungsseminar	Der Beginn eines Studiums bringt für alle Beteiligten eine oft schwierige neue Situation mit sich. Deshalb tragen wir Sorge, dass alle einen erfolgreichen Eintritt in das Studium an der hfwbern.ch haben.
Standortbestimmungen	Massnahme, zum Beispiel im Rechnungswesen oder Englisch, zum Erkennen von allfälligen Wissenslücken.
Aufbaukurse	Fördermassnahme zur Schliessung von Wissenslücken.
Führungsgespräche	Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Verwaltung sprechen zu den Studierenden.
Erste Promotionsprüfungen	Gemäss Diplomprüfungsreglement. Die Promotionsprüfungen finden am Ende des Ausbildungsjahres statt.

Zweites Ausbildungsjahr

Planspielsimulation	Externes Seminar. Alle hfwbern.ch-Studierenden simulieren die Führungsarbeit einer grossen virtuellen Unternehmung (siehe Punkt 4, S. 28).
Business-Plan	Ein betriebswirtschaftliches Vernetzungsprojekt, das eine notwendige Erfahrung bringt. Schriftliche Gruppenarbeit (siehe Punkt 4, S. 28).
Besichtigung von Produktionsbetrieben	Externer Anlass.
Führungsgespräche	Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Verwaltung sprechen zu den Studierenden.
Zweite Promotionsprüfungen	Gemäss Diplomprüfungsreglement. Die Promotionsprüfungen finden am Ende des Ausbildungsjahres statt.

Drittes Ausbildungsjahr

BEC-Vantage oder BEC-Higher-Prüfung	Erwerb eines international anerkannten Sprachdiploms. Externe Prüfung.
Qualität-Umwelt-Sicherheit-Workshop	Externer Anlass. Workshop mit hfwpremium.ch.
Führungsgespräche	Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Verwaltung sprechen zu den Studierenden.
Diplomarbeit	Auseinandersetzung mit einem Problem aus dem eigenen Arbeitsbereich (siehe Punkt 4, S. 29).
Diplomprüfungen	Gemäss Diplomprüfungsreglement. Die Diplomprüfungen finden am Ende des Ausbildungsjahres statt.

Qualifikationsverfahren

Jedes Ausbildungsjahr wird mit einer Promotionsprüfung abgeschlossen. Das Bestehen dieser Promotionsprüfung ist jeweils Voraussetzung für den Übertritt ins nächste Ausbildungsjahr. Folgende Lernbereiche und Projekte werden dabei abgeschlossen:

Erstes Ausbildungsjahr

Finanz- und Investitionsmanagement
Finanzielles Rechnungswesen
Managementlehre
Rechtslehre
Statistik
Wirtschaftsinformatik

Zweites Ausbildungsjahr

Beschaffung und Logistik
Business-Plan
Betriebliches Rechnungswesen
Marketing
Organisationsmanagement
Projektmanagement
Personalmanagement
Produktion

Drittes Ausbildungsjahr

Controlling
Diplomarbeit
Englisch
Personalführung
Qualität, Umwelt, Sicherheit
Sprache und Kommunikation
Standardkostenrechnung
Steuern
Strategisches Management
Volkswirtschaftslehre

«Für den ersten Lehrgang meldeten sich 38 Herren mit kaufmännischer Grundausbildung und mehrjähriger Praxis, teils auch mit höheren Fachdiplomen (Durchschnittsalter 33 Jahre). Der anspruchsvolle Unterricht für die nebenberufliche Ausbildung von Generalisten erwies sich für manche Studierende bald als zu belastend. Nur noch 22 Teilnehmer traten nach 4 Semestern zur Vorprüfung an. Am Ende des 6. Semesters unterzogen sich 20 Kursabsolventen der Schlussprüfung, 19 erhielten im Herbst 1964 das schulinterne Diplom Kaufmann HKG. Die Mehrzahl dieser Diplomanden übernahm sofort oder nach wenigen Jahren eine leitende Stellung in einem KMU oder einer Grossunternehmung.»

Aus der Geschichte der HKG/HFW Bern von Dr. Mario Hess, erster Leiter der HKG Bern (1961–1963)

Der Titel

Mit dem Abschluss der hfwbern.ch erhalten Sie einen von Wirtschaft und Verwaltung seit 1961 akzeptierten Leistungsausweis. Der erfolgreiche Diplomabschluss berechtigt die HFW-Absolventinnen und -Absolventen zur Führung des geschützten Titels

Dipl. Betriebswirtschafterin HF
Dipl. Betriebswirtschafter HF

Dies ist der Nachfolgetitel des anerkannten und weit verbreiteten Titels
«Kaufrau HKG / Kaufmann HKG».

«MEINE ZEIT AN DER
HFW BERN HAT MIR
SPASS GEMACHT, MEIN
LEBEN BESCHLEUNIGT UND MIR
GEZEIGT, WIE VIEL ZU LEISTEN
ICH BEREIT BIN. **ICH BIN**
STOLZ AUF MEINEN TITEL
BETRIEBSWIRTSCHAFTER HF.»

AUSSAGE EINES HFW-ABSOLVENTEN

VERNETZUNGS PROJEKTE AN DER HFWBERN.CH

4

«DIE PERSÖNLICHKEITEN
DER ABSOLVENTINNEN
UND ABSOLVENTEN ENTWICKELN
SICH UND REIFEN IN
DIESEN DREI AUSBILDUNGSAJAHREN.»

AUSSAGE EINES HFW-ABSOLVENTEN

Planspielsimulation (Management-Game)

Seit bald 20 Jahren führt die HFW Bern computersimulierte Planspiele durch. Neben dem Aufbau strategischer Fähigkeiten müssen auch operative Kompetenzen entwickelt werden (Finanzierungsentscheide, Personaleinsatzplanung, Entscheide zur Erhöhung von Produktivität und Wirtschaftlichkeit).

Ein Planspiel ist immer eine Simulation. Jedoch bewegen sich die Studierenden bei der Auseinandersetzung mit der virtuellen Business-Welt sehr nahe an der Realität und gewinnen damit wichtige Führungserfahrungen.

«Die Weiterbildung an der HFW Bern hatte unterhaltsame Seiten. Das Management-Game war für mich sicher das Angebot mit dem höchsten Spassfaktor. Dieses Spiel bot die einzigartige Gelegenheit, ein Unternehmen ohne finanzielle Risiken mit einer gut durchdachten Strategie und/oder durch smarte Marketingentscheide zu einem durchschlagenden Erfolg zu führen.»

Aussage einer HFW-Absolventin

Business-Plan

Die Studierenden der hfwbern.ch verfassen einen Business-Plan für eine real existierende Organisation. Der Business-Plan bildet primär die Grundlage zur Kapitalbeschaffung. Zusätzlich strukturiert dieser die eigene Führungsarbeit.

«Immer wieder wurden wir Studenten herausgefordert und an die persönlichen Leistungsgrenzen gebracht. Ein Paradebeispiel dafür war der Business-Plan. Die Schwierigkeiten bei der Bewältigung dieser Aufgabe lauerten auf den unterschiedlichsten Gebieten. Es galt u. a., das theoretische betriebswirtschaftliche Know-how, wie zum Beispiel die Chancen-Gefahren-Analyse, das Risikomanagement oder strategische Überlegungen, mit den erworbenen Kenntnissen im Marketing sowie in der Finanzbuchhaltung zu kombinieren.»

Aussage einer HFW-Absolventin

Diplomarbeit / Wahl von Schwerpunktgebieten

Im dritten Studienjahr erhalten die Studierenden im Rahmen der Diplomarbeit die Möglichkeit, ein Schwerpunktgebiet zu wählen und sich vertieft mit diesem auseinanderzusetzen. Zur Wahl stehen die folgenden Gebiete:

Controlling beschäftigt sich mit der Steuerung eines Unternehmens. Insbesondere stehen quantitative Aspekte des Managements (Rechnungslegung, Planungsrechnungen usw.) im Vordergrund.

Human Resources Management beschäftigt sich mit dem wichtigsten Produktionsfaktor in der Schweiz, der Arbeitskraft und dem Know-how der Menschen. Schwerpunkte bilden dabei die Leistungssteigerung von Teams und Individuen, die Entwicklung von Führungskräften sowie deren Leadership-Fähigkeiten.

Corporate Development beschäftigt sich mit den durch Wandel und Entwicklung von Organisationen entstandenen Veränderungsprojekten, die betriebswirtschaftlich und kommunikativ gesteuert werden müssen.

Das Diplomarbeitkonzept der hfwbern.ch ist auf die Bearbeitung von Praxisproblemen ausgerichtet.

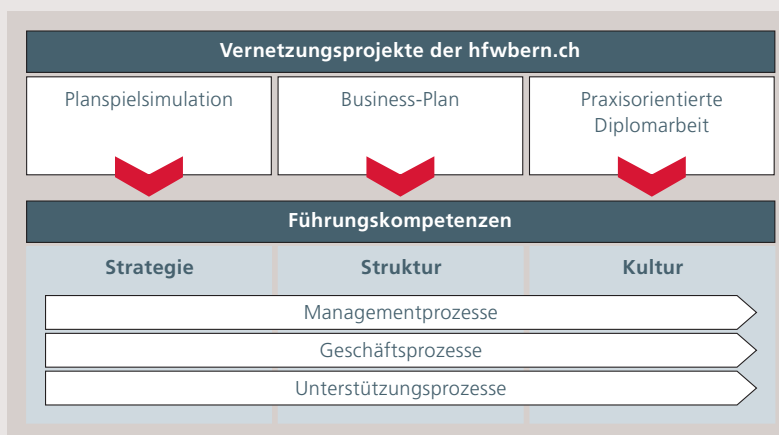
Der Vorteil für die Unternehmungen ist, dass für innerbetriebliche Fragestellungen ausserhalb der Arbeitszeit Lösungsalternativen entwickelt werden. Statt dass die Arbeitgeber unserer Studierenden teure Unternehmensberater anstellen, übernehmen die angehenden Betriebswirtschaftlerinnen und Betriebswirtschaftler der HFW Bern deren Aufgabe.



Vernetzungsprojekte erzeugen

Führungskompetenzen

Mit der Planspielsimulation, dem Business-Plan und der praxisorientierten Diplomarbeit erwerben die Studierenden die Fähigkeit, eine erfolgsrelevante Führungsaufgabe auszuüben. Wer erfolgreich diese Vernetzungsprojekte absolviert, hat die wesentlichen Grundlagen und Zusammenhänge der Unternehmensführung durchdrungen und begriffen. Wer eine Führungsfunktion übernehmen wird, sollte zwangsläufig als Vorbereitung darauf die Vernetzungsprojekte der hfwbern.ch durchlaufen.



DIE WEITER BILDUNGS MOGLICHKEITEN NACH DER HFW

Mit dem HFW-Studium erwerben Sie ein Diplom, das Sie zur Lösung von Führungsaufgaben ermächtigt oder zur Bewältigung von Stabsaufgaben befähigt. Sie bewegen sich auf «Bachelor-Niveau». Nach Abschluss des Betriebswirtschaftsstudiums stehen Ihnen zahlreiche interessante Weiterbildungsmöglichkeiten offen.

Beispiele:

- Nachdiplomstudien HF (z.B. Leadership und Management oder Controlling der hfwbern.ch)
- MAS-Studiengänge FH (Aufnahmebedingungen werden von den jeweiligen FH-Schulen bestimmt)
- E-MBA (Aufnahmebedingungen werden von den jeweiligen FH-Schulen bestimmt)

Die Arbeitswelt verlangt immer mehr nach Kaderleuten, die vernetzt anpacken und praxisorientiert Lösungen erarbeiten. Dieses Feld wird durch die HFW-Studierenden abgedeckt. Das praxisorientierte Denken und Handeln sind Stärken der Absolventinnen und Absolventen der hfwbern.ch. Wer zusätzlich das wissenschaftliche Arbeiten in den Vordergrund rückt, kann den Bachelor-Titel erwerben. Nehmen Sie in diesem Fall Kontakt mit uns auf, damit wir Ihnen ein konkretes Angebot unterbreiten können.





«Auf keinen Fall soll der Wert einer akademischen Ausbildung gering geschätzt oder sollen die Leistungen der Fachhochschulen abgewertet werden. Dennoch bin ich überzeugt, dass es auf jeder Stufe in Wirtschaft und Verwaltung die richtigen Personen braucht. Dabei ist es wichtig, dass die eingesetzten Personen ihren Aufgaben gewachsen sind, diese aber auch ihren Erwartungen und Fähigkeiten entsprechen. Hier stelle ich immer wieder fest, dass die HFW in vielen Fällen die passenden Arbeitskräfte ausbildet. Sie haben ein breites und solides Grundwissen, können Führungsverantwortung übernehmen, haben entwicklungsfähige Spezialkenntnisse in verschiedenen Fachbereichen und sind sich gleichzeitig nicht zu schade engagiert anzupacken und selber einen substanziellen Beitrag zur Aufgabenerfüllung zu leisten, was eine Folge der parallelen beruflichen Tätigkeit während der Weiterbildung ist.»

Aussage eines HFW-Absolventen

ORGANI SATO RISCHES

Anmeldung und Auskunft

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung entgegen. Die Anmeldung für den Besuch der hfwbern.ch ist mit dem beigelegten Anmeldeformular an das Sekretariat zu richten.

Eine Online-Anmeldung erfolgt über www.hfwbern.ch.

Zusätzlich müssen die verlangten Unterlagen nachgereicht werden.

Bei allfälligen Fragen zur Ausbildung steht Ihnen das HFW-Team gerne für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung.

Studienkosten

Die Studienkosten setzen sich zusammen aus den Semestergebühren, den Kosten für Schulmaterial, Lehrmittel und Tagungen sowie den Prüfungsgebühren. Die gültigen Ansätze sind dem Beiblatt zu entnehmen.

Heute unterstützen viele Unternehmungen und Verwaltungen ihre Mitarbeitenden bei deren Weiterbildungsbestrebungen auch finanziell. Suchen Sie das Gespräch mit Ihrem Arbeitgeber.

Ferienordnung

Das HFW-Studium wird mehrmals durch unterrichtsfreie Zeiten unterbrochen. Die genauen Feriendaten werden jeweils auf der Webseite www.hfwbern.ch publiziert.

Kontakt

www.hfwbern.ch

Adresse für Anmeldung und allgemeine Auskünfte

hfwbern.ch
Effingerstrasse 70
Postfach 6936
3001 Bern
T 031 380 39 58
T 031 380 39 66
F 031 380 39 90
info@hfwbern.ch



Adressen für Beratungsgespräche

Bern

Michael Vonlanthen

WKS KV Bildung – hfwbern.ch

Effingerstrasse 70

Postfach 6936

3001 Bern

T 031 380 30 30

F 031 380 39 90

bern@hfwbern.ch

Biel

Werner Wolff

BFB – hfwbern.ch

Robert Walser Platz 9

Postfach 285

2501 Biel-Bienne

T 032 328 30 00

F 032 328 30 29

biel@hfwbern.ch

Thun

Daniel Gobeli

WirtschaftsSchule Thun – hfwbern.ch

Mönchstrasse 30a

3600 Thun

T 033 225 26 26

F 033 225 26 39

thun@hfwbern.ch



**«ALLES IN ALLEM HAT SICH DIE
ZEITLICHE UND FINANZIELLE
INVESTITION IN DIESE WEITER-
BILDUNG MEHR ALS
GELOHNT. ES WAR EINE
SCHÖNE ZEIT, AN DIE ICH
HEUTE MIT VERGNÜGEN
ZURÜCKDENKE.»**

AUSSAGE EINES HFW-ABSOLVENTEN

ANHANG

Die Lernbereiche an der hfwbern.ch in alphabetischer Reihenfolge

Betriebliches Rechnungswesen

Das betriebliche Rechnungswesen erfasst und überwacht sämtliche Mengen- und Wertbewegungen und liefert nach deren Aufbereitung und Auswertung die Daten und Steuerungsgrößen für unternehmerische Entscheidungen. Gegenstand der Betrachtung sind die innerbetrieblichen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollinstrumente. Dabei wird die Voll- und Teilkostenrechnung auf der Basis von Ist-, Normal- und Plankosten betrachtet. Güter und Leistungsströme eines Betriebs werden erfasst, entsprechend aufbereitet und beurteilt.

Controlling

Mit der «Standardkostenrechnung» wird auf der Basis von Voll- und Teilkostenrechnung die Budgetierung von Einzel- und Gemeinkosten vorgenommen. In der Planungsrechnung werden die zukünftigen Erfolge, Mittelflussrechnungen und Bilanzen abgebildet. Ein nachträglicher Einbezug von geeigneten Plankennzahlen und deren Beurteilung runden diesen zentralen Abschnitt des Controllings ab. Eine wichtige Funktion der Unterstützung der Unternehmensleitung durch das Controlling ist die Unternehmensbewertung. Hier werden klassische Mittelwertverfahren sowie moderne dynamische Verfahren wie die Discounted Cashflow-Methode zur Anwendung gebracht.

Englisch

Der Unterricht konzentriert sich auf die vier verschiedenen Sprach-Fähigkeiten Lesen, Schreiben, Hören und Sprechen. Der Wortschatz ist vorwiegend auf die Geschäftssprache ausgerichtet. Unerlässlich ist eine gründliche Betrachtung der Grammatik. Die Inhalte orientieren sich an den Anforderungen der zwei Promotionsprüfungen: die interne Prüfung am Ende des zweiten Ausbildungsjahres und die externe BEC-Vantage oder BEC-Higher- Prüfung im Verlaufe des dritten Ausbildungsjahres. Bei beiden Prüfungen muss ein Level zwischen B2 und C1 nach den europäischen Richtlinien erreicht werden.



Finanzbuchhaltung

Das finanzielle Rechnungswesen bildet das Fundament für die gesetzeskonforme Rechnungslegung und stellt die Schnittstelle zur Betriebsbuchhaltung und zum Controlling dar. Sämtliche Themen des Tagesgeschäftes einer Buchhaltung werden beleuchtet, z. B. Warenhandel, Mehrwertsteuer, Immobilien, Mittelflussrechnung. Weitere Spezialgebiete werden vorgestellt: Gründung, Kapitalerhöhung, Umwandlung (inkl. Bewertung) und Sanierung.

Finanzmanagement

Finanzmanagement vermittelt Grundlagen zur finanziellen Führung einer Unternehmung. So werden unterschiedliche Finanzierungsarten besprochen und darauf aufbauend wichtige Techniken eingeübt (z. B. zahlungsorientierte Finanzpläne). Im Weiteren werden Mechanismen im Zusammenhang mit der Finanzierung (Leverage-Effekt, Kapazitätserweiterungseffekt) besprochen. Zur Finanzkontrolle wird ein erster Werkzeugkasten mit Finanzkennzahlen erarbeitet.

HRM (Human Resources Management)

HRM umfasst die Bereiche Personalführung und Personalmanagement. Grosses Gewicht wird auf die direkte Lenkung der Mitarbeitenden gelegt. Kompetente Mitarbeiterführung setzt Selbstführung voraus; das Thema wird bereits im Take-off-Seminar bearbeitet und im Verlauf des gesamten Studiums vertieft. Weitere Themen in der Personalführung sind Sozial-, Führungs- und Methodenkompetenzen. Im Personalmanagement werden nach den strategischen Dimensionen die für die Linienverantwortlichen relevanten Instrumente zur Handhabung der operativen Abläufe (wie Personalgewinnung, -honorierung, -entwicklung) behandelt.

Investitionsmanagement

Die dynamischen Investitionsrechenverfahren stehen im Vordergrund, damit sich Entscheidungen fundiert vorbereiten und durchführen lassen. Auf der Idee des Diskontierens werden diverse Techniken wie Kapitalwertmethode, interner Zinssatz, Annuität, dynamische Amortisationsrechnung eingeübt. Im Weiteren werden Sonderfälle, z. B. die Berücksichtigung von Steuern, behandelt.

Managementlehre

Managementlehre vermittelt Grundlagen zur Gestaltung, Lenkung und Entwicklung der gesamten Unternehmung. Folgende Inhalte werden u.a. vermittelt: Definition des Begriffs «Management», Managementtechniken (z. B. Netzwerke, morphologischer Kasten, Nutzwertanalyse), Grundlagen zur langfristigen, d. h. strategischen, Führung, SWOT-Technik, St. Galler-Management-Modell, Risikomanagement.

Marketing

Die Marketing-Inhalte vermitteln Grundlagen für die Situationsanalyse und deren Bewertung für einen Markteintritt. Marktforschung wie auch der realitätsbezogene Einsatz sämtlicher Marketinginstrumente werden reflektiert. Die Vernetzung mit der Praxis gibt den Studierenden die Sicherheit, Aufgaben in der eigenen Unternehmung zielstrebig anzugehen.

Organisationsmanagement

Organisationsmanagement beschäftigt sich mit der Aufbaustruktur und aufeinander abgestimmten Arbeitsprozessen (Ablaufstruktur). Die Zusammenhänge zwischen Unternehmen und Organisation werden aufgedeckt, Aufbau- und Ablauforganisation werden interpretiert. Im Weiteren wird das Verständnis für das Prozessmanagement gefördert. Das Change Management und die damit verbundenen Auswirkungen werden dargestellt.

Projektmanagement

Projektmanagement gliedert sich in drei Module. In Modul 1 werden die Grundlagen anhand des Projektprozesses erarbeitet. In Modul 2 findet anschliessend der Transfer der vermittelten Grundlagen in die Praxis statt. In Modul 3 werden schliesslich die bisher vermittelten Inhalte des Fachs gemeinsam repetiert.

Qualität, Umwelt, Sicherheit (QUS)

Qualität, Umwelt, (Arbeits-)Sicherheit beinhaltet die Grundlagen wie Gesetze, Normen und Standards, wichtige Begriffe, Unternehmensstrategie/QUS-Politik(en) sowie einen Überblick der wichtigsten Modelle und Ansätze. Die Umsetzung der QUS-Grundsätze und -Strategie umfasst den Vorgehensplan (Techniken, Instrumente) zur Einführung eines QUS-Systems, die Aufgaben zur Aufrechterhaltung des QUS-Systems, die wichtigsten Kosten- und Nutzenfaktoren, die QUS-Ausbildung und -Berichterstattung. Weitere Inhalte sind Sinn und Zweck sowie Planung und Durchführung eines Audits, die Vorbereitung eines Vortrags zu einem QUS-Thema, adäquate Kommunikationskanäle zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema QUS. Die Theorie mit Praxisbeispielen wird in Seminarform vermittelt.

Statistik

Im Rahmen der beschreibenden Statistik werden vorhandene Daten mithilfe von Masszahlen (Mittelwerte, Streuungsmasse, Index, Trend, Regression und Korrelation) und Diagrammen untersucht und beschrieben. In der schliessenden Statistik wird die Gewinnung von Daten zur Entscheidungsfindung thematisiert. Das Rechnen mit Wahrscheinlichkeiten und der Gauss'schen Normalverteilung dient der Entwicklung der Urteilskraft in Entscheidungssituationen. Die Möglichkeiten der Datengewinnung mit Stichproben und die Berechnung von Vertrauensintervallen werden ebenso geübt wie die statistischen Verfahren um Aussagen entweder zu bestätigen oder zu verwerfen.

Sprache und Kommunikation

Sprache und Kommunikation besteht aus zwei Teilen: Der Bereich der mündlichen Kommunikation umfasst folgende Module:

Rhetorik

Hier lernen die Studierenden Redeauftritte planen, strukturieren und wirkungsvoll gestalten. Die Auseinandersetzung mit rhetorisch wirksamer Sprache und Sprechweise sowie mit Körpersprache anhand von regelmässigen Feedbacks ist auch als Persönlichkeitstraining zu verstehen.

Meetings und Verhandlungen

Mittels theoretischer Impulse und Übungen werden Ansätze erarbeitet, wie man Meetings durchführt und nachbearbeitet.

Zahlreiche Ansätze, wie man beim Verhandeln Erfolg versprechender vorgehen könnte, bilden Inhalte dieses Moduls. Die Studierenden gewinnen praktische Erkenntnisse, mit welchen Methoden ein Verhandlungspartner überzeugt werden kann.

Soziale Kommunikation

In diesem Modul werden die Grundlagen der zwischenmenschlichen Kommunikation erarbeitet. Die Studierenden lernen den Ablauf und die Problematik kommunikativer Prozesse kennen, zeigen Kommunikationsstörungen auf und erhöhen dadurch ihre kommunikative Kompetenz und ihre sprachliche Handlungsfähigkeit.

Der Bereich der schriftlichen Kommunikation umfasst:

Textproduktion / Textrezeption

Die Textsortenlehre fördert das Verständnis für das Zusammenwirken von Inhalt, Form, Adressat und Absicht. Die Studierenden lernen, sich schriftlich situations- und adressatengerecht, differenziert sowie sprachlich gewandt und korrekt auszudrücken. Grundprobleme unserer Zeit werden anhand ausgewählter Literatur und aktueller Sachthemen analysiert und erörtert, was zum Erlangen von kultureller Kompetenz beiträgt. Die geführte Auseinandersetzung mit Texten und deren Interpretation fördert das strukturelle Denken.

Steuern

Über den Unterricht in Steuerwesen bekommen die Studierenden einen Einblick in die Elemente und Zusammenhänge des schweizerischen Steuersystems. Schwergewichte werden auf die direkten Steuern gelegt, d. h. auf die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen sowie auf die Gewinn- und Kapitalsteuern der juristischen Personen. Dabei stehen Fragen rund um die sog. «Unternehmensbesteuerung» im Mittelpunkt. Der Unterricht vermittelt auch verschiedene praktische Hilfen zum Ausfüllen der persönlichen Steuererklärung.

Strategisches Management

Im Vordergrund steht das unternehmerische Denken, indem Strategien entwickelt und umgesetzt werden. Das Erkennen von Erfolgspotenzialen und der Aufbau strategischer Erfolgspositionen sind zentrale Fähigkeiten, die vorgestellt und eingeübt werden. Die Bewertung von Strategietypen ermöglicht das Erkennen und Interpretieren unternehmerischen Verhaltens in der Praxis. Die gängigen Konzepte aus dem strategischen Management verbessern das Verständnis von aktuellen Fragestellungen verschiedener Organisationen.

Supply Chain Management

Supply Chain Management gliedert sich in die Teile «Beschaffung und Logistik» und «Produktion».

Beschaffung und Logistik

Beschaffung und Logistik regelt sämtliche Material-, Waren- und Informationsflüsse. Die Bedeutung des Zusammenspiels von Beschaffung, Produktion und Distribution wird aufgezeigt. Ziel ist es, Kosten, Zeit und Qualität zu optimieren. Weitere Schwerpunkte sind die Umsetzung der Zielsetzungen in der Materialwirtschaft, das Kennen von Bewirtschaftungsmodellen und Methoden der optimalen Beschaffungs- und Dispositionsgrundlagen.

Produktion

Mit der Produktionsplanung und -steuerung werden Termin- und Kapazitätsplanungen vorgenommen. Die Berechnung der Durchlaufzeiten gehören ebenso zum Rüstzeug wie auch das Darstellen von Instrumenten und Methoden zur Berechnung von Produktionsabläufen. Ein weiterer Schwerpunkt betrifft die Kostenbeurteilung und die Kostenberechnung von Produktionsbereichen oder Prozessen.

Vernetzung

Das Betriebswirtschaftsstudium an der hfwbern.ch verlangt von den Studierenden die Durchführung von drei grossen Projekten, die alle der Vernetzung und dem Praxistransfer dienen. Die Vernetzungsprojekte sind so konzipiert, dass auch die Arbeitgeber von den Ergebnissen profitieren.

Volkswirtschaftslehre

Volkswirtschaftslehre deckt die grundlegenden theoretischen Kenntnisse globaler wirtschaftlicher Tätigkeiten auf. Zusammenhänge werden erarbeitet und auf konkrete Fragestellungen umgesetzt. In einem ersten Teil werden volkswirtschaftliche Grundbegriffe und Zusammenhänge des ökonomischen Denkens vorgestellt. Der zweite Teil befasst sich mit der Funktionsweise der Märkte. In diesem Teil wird auch die Rolle des Staates in einer Marktwirtschaft durchleuchtet. Im dritten Teil richtet sich der Blick auf die drei gesamtwirtschaftlichen Entwicklungsprozesse Konjunktur, Wachstum und Strukturwandel. Danach werden wichtige volkswirtschaftliche Probleme wie die Arbeitslosigkeit und die Staatsverschuldung unter die Lupe genommen. Der letzte Teil der Veranstaltung beschäftigt sich mit aussenwirtschaftlichen Fragestellungen.

Wirtschaftsinformatik

Wirtschaftsinformatik beschäftigt sich mit der elektronischen Verarbeitung von Informationen und Daten. So werden Fragen zu den verfügbaren Technologien in den Bereichen Hardware und Netzwerk und speziell zum Internet aufgezeigt. Damit verbunden sind auch Fragen zum Datenschutz und zur Datensicherheit. Weiter werden datenbankbasierte Lösungen diskutiert. Unter dem Sammelbegriff «IT-Management» werden strategische, operative und rechtliche Aspekte im Umgang mit unterschiedlichsten Informatikpartnern beleuchtet. Zudem werden die vielseitigen Möglichkeiten von Microsoft Excel aufgezeigt. Auch die Erarbeitung der unterschiedlichen Prozessmanagementmodelle und -verfahren gehört dazu.



HF | W

bern.ch

hfwbern.ch

Effingerstrasse 70
Postfach 6936
3001 Bern

T 031 380 39 58
T 031 380 39 66
F 031 380 39 90

info@hfwbern.ch
www.hfwbern.ch

WKS ●●●●
KV Bildung ●



BILDUNG | INFORMATION | BIEL | BIENNE

WirtschaftsSchule
Thun